

HISTORIA COMITUM, MAR-  
CHIONUM ET DUCUM  
STYRIÆ.

Alt Steyermark

das ist  
kurze Historische

Erzählung

Von Anfunfft, Leben und Tod / der längst abgestor-  
benen Hochgebohrnen und Durchleuchtigen Graffen, Marg-  
graffen und Herzogen von Steyer.

Aus unterschiedlichen Historicis, Manuscriptis, und brieff-  
lichen Urkunden zusammen getragen,

durch

Valentinum Brevenhuebern.

---

Gedruckt zu Wienn

bey Johann Jacob Kürner C. Löbl. N. Oest. Landt:  
Buchdrucker. Anno MDCLIII.

---

Nunmehr wiederum aufgelegt.

Nürnberg,

Bey Johann Adam Schmidt,  
Buchhändlern 1740.



Dem Hoch- und Wohlgebohrnen Herrn  
Herrn

Georg Jacoben

Freyherrn von Herberstain, auf Neuberg und  
Guttenhaag, Herrn auf Lanckowitz und Pelndorff, Erb-  
Cammerern und Erb-Truchfassen in Kärndten, Röm.  
Kays. auch der zu Hungarn und Böhaimb Königl.  
Maj. Cammerern, und einer Löbl. K. D. Land-  
schafft Herr Stands verordneten.

Meinem Gnädigen Herrn Herrn.

**S**och und wohlgebohrner gnädiger Herr Herr etc.  
Gegenwärtiges von meinem Vattern seel. hinterlassenes Historisches Wer-  
cklein habe Ew. Gnaden ich hiemit gehorsamt praesentieren wollen, wei-  
len Ew. Gnaden hochgeehrtiste Frau Gemahl aus dem darinnen gedachten  
Fürstlichen Geschlecht entsprossen seyn, bey welcher Bewandnuß Ew. Gnaden als  
einem ohne das Liebhabern der Historien und Antiquiteten hoffentlich nicht unan-  
genehm seyn wirdet, wol ermelter dero Frauen Gemahl väterlicher Annen Wissen-  
schafft zu tragen, bitte Ew. Gnaden hiernechst gehorsamst die geruhen diese wenige,  
doch nicht ohne mühe colligirte Bögen mit Gnaden an- und aufzunehmen, dabey  
Ew. Gnaden, in beständig und langwieriger Gesundheit, die Erfüllung Dero löblicher  
Gedancken ich von Herzen wünschen, und denen selben mich zu Gnaden unterhän-  
nig befehlen thue, geschrieben in Wienn den 26. April 1653.

Ew. Gn.

gehorsamer  
Valentin Prevenhueber.

## Borrede.



Die Völcker, so vor alten Zeiten Taurisci genennt worden, seynd ihrer An- und Herkunft nach den Galliern und Teutschen verwohnt: Unter denselben vermischet, und nach der Meynung Aventini I. 6. f. 516. ed. lat. ein altes Volck unter den Bayern gewest. Der Nam, wil erst gemelter Author, seye ein Griechisch Wort, also was bey den Griechen Taurus: das heisse bey den Teutschen Steyer; andere seyn der Meynung, dieses Volck seye darumben die Tauriscer: weil sie in ihren Kriegs-Fahnen Taurum einen Styer geführt, dahero auf die teutsche Sprach Styerer genennt worden.

Johann Ludwig Gottfried in seiner neuen Welt-Beschreibung, will diesem Volck den Nahmen von St. Gottharts-Berg in der Schweiz, welcher von den Alten Taurus genennt worden, und von des Landts Ury (mit welchen Nahmen auch zur Zeit die Stier in der Schweiz genennt werden) Wappen mit den Stier-Kopff schöpfen.

Ihre Wohnungen, Sitz und Aufenthaltungen haben sie gleichwol zu unterschiedlichen Zeiten gehabt, an den Gränzen des welschen Lands in Crain, zwischen den Wässern der Sau und Traa, um den Berg Claudii: jetzo der Vogel- oder Rochitzer Berg genannt, so wol in dem jetziger Zeit Kärndtner- und Salzburgischen Gebürgen, dem jetzigen Landt Steyer, und zum theil dem Land ob der Ennß an die Thonau hinan: und behält von diesem Volck den Tauriscis noch auf den heutigen Tag Marchia Taurisina (Tärvis) an den Gränzen Italia den Nahmen: wie auch die hohen Gebürg in Crain, Kärndten, Steyer und Salzburg, die man noch die Taurin, als Gaßstein-Taurin, Raurister-Taurin, Rastadt- und Rottenmanner-Taurin, wie auch das Wasser Taurach, und andere Orth mehr daher also nennen thut, und solle dis Volck auch ihren Sitz in Piemont oder Saphoy, wie auch in Schweitzer Landt gehabt, und daß daher die Stadt Turin, und das Thurgau den Namen empfangen haben, wie solches Lazius de Gent. mig. I. 6. f. 151, & seq. mit mehrerm weitläufig ausführt. Und so viel dieses Volcks Innwohnung an den Schweitzer- und Saphoischen Gebürgen und den Fluß Rhodani anlangt, ist zu lesen Gerhardus Mercator in seinem Atlante bey. Beschreibung der Steyermarch: „fuerunt autem (schreibt er) Taurisci isti Galli, de quibus Nab. lib. XI. de bello Gallisci scribit: in alpibus ab utroque latere montosa habitant ad eam partem, quae versus Rhodanum & septentrionem spectat, Galli qui Transalpini appellantur; ad eam vero quae campis imminet, Taurisci, Agones & alia pleraque barbarorum genera, a quibus Transalpini non genere, sed differentia loci differunt: Ideo Transalpini dicti, quod transmontes colant, & etc. Isti Taurisci postea emigrantes, alias quesiuerunt loca, occupaveruntque regionem, qua modo Comitatus Geörz appellatur, ac deinde profecti sunt in Styriam, nomen suum illi terra relinquentes, significat enim Taurus Germanis Stier.

Den Galliern und Bayern obgemelt seyn die Taurisci in ihren wider die Römer geführten Kriegen treulichen beygestanden, sonderlich in dem grossen Heers Zug (Herr Marx Welser Patr. August. in seinen Bayr. Geschichten lib. I. f. 27.) Anno 223. Vor des HErrn Christi Geburt, darzu sich die Römer mit einer unglaublichen Menge Volcks, als 80000. Reuter und 70000.

zu Fuß gefast gemacht, welches Volck zween Burgermeister: cajus Attilius Regulus, Lucius AEmilius Papius, und den dritten Hauffen ein Römischer Schultheiß geführt, dieser ist erstlich in Tuscana bey der Stadt Clusium drey Tagreiß von Rom an die Gallier gerathen, aber von ihnen geschlagen worden; Als nun beede Burgermeister mit ihrem Heer auch ankommen, gerieth es zu einer großen Schlacht, in welcher obwohl der eine Burgermeister Cajus Attilius sein Leben verlohren, jedoch endlich die Gallier, Gossaten und Tauriscer von großer Menge der Römer übermannt, aufs Haupt erlegt, also daß beederseyts bey 40000. Mann auf der Wahlstatt todt geblieben, und in 10000, gefangen worden. Folgende seyn gedachte Taurisci um das Jahr 186, vor Christi Geburt gar aus Italien getrieben: Endlich aber ums Jahr 16. nach Christi Geburt und Regierung Kaysers Tiberii als er das ganze Noricum bezwungen, völlig in der Römer Gewalt gerathen, da dann hernach ihr Nam, wie Lazius aus dem Jornande anzeigt, in etwas verändert, in dem die übergebliebenen die Scyrer (pro Styerer oder Steyrer) genennt worden.

Derselben Scyrer oder Steyrer obrister Heerführer oder Fürst, war Winulphus, welcher ungefehr ums Jahr 408. nach Christi Geburt bey Regierungs-Zeiten Alarici (Laz.de gent. mig. lib. 12. f 648.) der Gotten Könige in daß Noricum Ripense, in die Gegent der Enns und Steyer kommen, und seinen Sitz und Wohnung der Enden und an der Thonau gehabt, dorten herum sie neben den Gotten ein zeitlang friedlich gewohnt, aber folget von der Schwaben König Chunimund beredt worden, daß sie neben ihm die Gotten unversehens überfallen, darbey ihr König Walamit todt blieben: Darüber die Gotten also ergrimmet, daß sie die Steyrer fast gar ausgetilget hätten, wo nicht gedachter Schwaben König Chunimund mit Hülff der Sarmaten und noch übergebliebenen Steyrer, die Gotten von neuem mit Krieg angegriffen hätte, davon Jornandes in seiner Gottischen Histori also schreibt: „Gottitam ob regis sui mortem, quam suam iniuriam ita sunt praeliati, ut penè de gente Scyrorum, nisi qui nomen ipsum ferrent, & hi cum dedecore non remansissent, sic omnes extinxerunt, quorum exitum suevorum Reges Hunimundus & Alaricus veriti in Gottos arma moverunt, freti auxilio Sarmatarum, qui cum Beuga & Babai Regibus suis auxiliariis eo devenissent, ipsasque Scyrorum reliquias quasi ad ultionem suam acrius pugnaturas, accersentes, cum Edica & VVulpho eorum primatibus.“

Von gemelten Wulffo oder Wolffen wird ferner gefunden, daß nachdem er von den Götten überwunden worden, habe er sich auf der Römer Seiten begeben, von deme dann die Graffen von Steyer ihr Her- und Ankunfft führen und nehmen, in was Ordnung der Generation aber, das ist mit genugsamer Gewißheit anzuzeigen nicht wohl möglich, dann obwohl in den sub (A) neben stehenden, weiß nicht von weme, doch meistens aus dem Lazio zusamm getragenen Steyrischen Stammen - Baum solche Generation von ein zur andern Zeit eingeführet wrdit, so beruhet es doch mehrers auf Vermuthung, als versicherter der Sachen Gewißheit, daher lasse ich solchen Arborem billich fahren, und will die Genealogiam der Graffen, Marggraffen und Herzogen von Steyer kürzlich beschreiben, aus deme was ich von ihnen in glaubwürdigen Historicis, Manuscriptis, und briefflichen Urkunden gefunden habe.

A.

## Steirisch Stammen-Baum

Winulphus ist A. C. 408. unter Alerico der Gotten König in das Noricum ripense der Gegent der Ennß und Steyer kommen, war der Steyrer Obrister-Heerführer.

Attico Fürst und Herr der Steyrer, von König Dietmar erlegt A. 450.

Wulffo von Steyer, als er A. 450. von den Gotten überwunden, hat er sich auf der Römer Seiten begeben.

Arnulphus A. 497. hat Friedrichen der Rügen König aus dem Norico getrieben.

Ottocar I. von den Römern Odoacer genannt hat mit Hülff der Rügen, Herulen und Steyrer Augustulum vom Reich verstossen, ward König in Italia, kam um A. 492.

Ruediger von Steyer ein ritterlicher Held, gelebt zur Zeit König Dietrichs von Bern a. 500.

Bitterolff von Steyer ein berühmter Heldt gelebt A. 520.

Diebold von Steyer A. 560. ein dapfferer Ritter.

Ottocar II., war Bischoff zu Lorch A. 624.

Ruediger von Steyer A. 609. hat Herzog Tessel in Bayern gedient im Krieg wider die Windischen.

Dietmar von Steyer A. 680.

Albertus von Steyer A. 747. von Pipino zum Marggraffen an die Ennß verordnet, ward hernach Geistlich.

Ottocar III. von Steyer Marggraff an der Ennß nach seinen Brudern.

Ottocar IV. von Steyer A. 788. Kaysers Caroli M. Obrister wider die Bayren und Hunnen.

Gundacker von Steyer lebt A. 840.

Ottocar V. von Steyer Kaysers Ludovici Statthalter im Land ob der Ennß.

Aribo oder Erbo von Steyer Marggraff ob der Ennß hat A. 907. neben Marggraff Leopold die Mährer bekriegt.

Pilgrim von Steyer Bischoff zu Passau A. 991.

Albero von Steyer A. 960. war an Kays. Ott. II. Hoffe, von diesem hebt die Beschreibung an.

Gerharden Steyer zog mit Marggraff Leopold, wider die Hunnen und blieb in der Schlacht.

Ruediger von Steyer Marggraff unter der Ennß A. 920. sein Residenz zu Pechlarn gehabt.

## Geschlechts-Register, der alten Graffen, Marggraffen und Herzogen von Steyer.

Albero.

Dessen in voriger Taffel gedacht Graff von Steyer, hat gelebt ums Jahr 960. war am Kayser Otten deß grossen Hoff. Herzog Ottocar der letzte von Steyer gedenckt in seinem Brief einem dem damahlingen Frauen-Closter Traunkirchen bey Gmunden Anno 1191. ertheylt; wie sein Urän Marggraff Ottocar, so wohl auch dessen Uranherr (welches dieser Graff Albero gewesen) das Urbar deß gemelten Closters mit Fristung und Schirm besessen, und demselben ihre Handt-Vest gegeben haben, daraus fast glaublich scheint, daß entweder dieser Herr Albero oder wohl gar dessen Vatter Ottocar das Closter Traunkirchen anfangs gestiftt haben. Dieser Graff Albero hat einen Sohn verlassen namens Ottocar.

Ottocarus. I.

Ottocar (alias Odoacer) teutsch Oerdacker, daß ist agros vestros (wie Doctor Besold in Synop. Hist. Vn. f. 2. 13. diesen Namen deriviret. (a) Graff von Steyer, hat gelebt, teste Haselbachio in seiner geschriebnen Oesterreichischen Chronica, zur Zeit Kaysers Ottonis des anderten circa ann. 979. & 983. bey dessen Zeiten solle nach Anzeig D. Joseph Grünbeckens, weiland Kaysers Maximiliani I. Historici und Mathematici in der seinem Vatterland der Stadt Steyer über derselben erste Erhebung vor Jahren dedicierten Astrologischen Beschreibung das Schloß und Statt Steyer wiederum zu erheben seyn angefangen worden.

Dann waß es dazumahlen bey Lebzeiten Graff Ottocars und Alberonis seines Vaters in der Refier um Steyer für eine Beschaffenheit gehabt, solches deutet Metrop. Salisb. Hundii zum theil an; daß nemlich nach zerstörter Stadt Laureacum oder Lorch (jetzo Ennß) und Verwüstung des Landts umher, wegen der Hunnen und Ungarn tätigen Überfällen, biß zu Kayser Otten des grossen Zeiten (der von A. 936. biß 973. regiert) fast keine Christen mehr in der Refier um den Ennß-Strohm gewohnt haben: Ja, daß noch zu Zeiten Ottonis III. (welcher ab. An. 983. biß 1002. Römischer Kayser war) dieser Orthen mehr Wald, als erbauet Land gewesen seye, auch eben bey Antretung erst gemelten Kaysers Regierung auf dem ums Jahr 983. zu Tulln gehaltenen Landts-Tag, und dabey zwischen Herzog Heinrichen von Bayern, Marggraff Leopolden zu Oesterreich, und Christian Bischoffen zu Passau gemachten Vertrag, Geist- und Weltlichen zugelassen, wider der Ungarn Einfäll, Castell, Schlösser und Flecken aufzubauen, dabey die neuen Innwohner von allen Anlagen, Diens-ten und Herrn-Forderungen befreyet worden. „In eodem concilio decretum, quoniam ea regio Bavarie (war damals das jetzige Land ob der Ennß und angränzende Refier) ob frequentes Ungarorum incursationes desolata sylvescebat, ut novi Coloni omnium onerum immunes forent, dataque Bojariis tam Ecclesiasticis, quam secularibus libera potestas, castella, oppida, & arces construere, contra Ungarorum irruptiones. Welches dann auch Graff Ottocarn Anlaß gegeben, das Schloß Steyer zu einer

---

(a) Malim ab Oed. incultus I. c. qui agros seu terram incultam prius & inhospitam colit.

mehrern Wehr und Vestung zu erheben, davon in meinen Castro Styrensi ausführlicher. Dieses Ottocari Söhne waren Ottocar II. und Ozio.

#### Ottocarus. II.

Graff von Steyer, der nach Anzeig gedachtes Haselbachs unter Regierung Kayser Henrici II. (das wär Circa An. 1002. & 1024.) gelebt, ein Sohn Graff Ottocars des ersten. Diesem hat Kayser Conrad der ander, (welcher von Anno 1024. biß 39. regirt) Anas- oder Ennsburg ad ripam Anasi fluminis zu Lehen verliehen, wie Lazius I. 6. de gent mig. f. 177. schreibt, woher er aber Annasperg eine Graffschafft nennt, kan ich nicht sehen. Ohn ist zwar nicht, dass in Brieffen ab Anno 825. gefunden wird, wie das Dorff Cronstorff zwischen Enns und Steyer in der Graffschafft Geroldi gelegen, dabey aber ungewiß, obs nicht viel mehr von der Graffschafft Steyer, als Anasburg zu verstehen seye; dann wie wohl die Vesten Ennsburg unter König Ludwigen ums Jahr 900. zu einer Wehr wieder die Ungarn aus den Ruderibus der von den Hunnen zerstörten Stadt Lorch, zum theil auf des Closters St. Florian Grund und Boden erbaut, auch unlang hernach von gedachten König Ludwig gemelten Closter cum omni apparatu munitiois, seu utilitatis eingeraumt; ist es doch nicht als eine Graffschafft, sondern unter dem Nahmen einer Vestung übergeben worden; von dannen ist es nachmahls an das Bistthum Passau gelangt, und folgens von Bischoff Albrechten (der von Anno 945. biß 970. dem Bistthum vorgestanden) mit Herzog Heinrichen von Bayern, um andere Güter ausgewechselt worden. Kayser Otto der ander hats wiederum Bischoff Pilgrim zu Lorch und Passau, zu Ergötzung des Schadens, welchen ermelter Kayser in Einnahm und Verwüstung der Stadt Passau dem Bistthum damahls zugefügt, als er Herzog Heinrichen von Bayern genannt Rixosum bekriegt, gegeben, da es dann zur selben Zeit in dem Kayserlichen Übergab-Brieff 977. dat, noch weniger eine Graffschafft, sondern nur quoddam praedium Anasburg nominatum in pago Trungau in ripa Anasi fluminis genennt wirdt. Wie es aber widerum vom Stiff Passau kommen, und darüber, wie gemelt, dem Graffen von Steyer verliehen worden, solches ist nicht leichtlich zu wissen; Dieses aber ist an diesem Orth darum eingeführt, daß Annas- oder Ennsburg für sich selbst (man wollte es dann mit und zur alten Graffschafft Steyer rechnen,) vor Zeiten nicht ein sondere Graffschafft (wie Lazius will) gewest seye, welches über voriges sich mit deme noch mehrers bescheinet, daß lang hernach Herzog Ottocar der letzte von Steyer in seiner drunten inserirten donation de Anno 1186. Enns nur Forum einen Marckt, und Herzog Leopold von Oesterreich in seinem Brieff einem im Jahr 1212. datiert suam villam, sein Dorff oder Hoff nennet, welcher Orth erst selbiger Zeiten vom Rantzion-Gelt deß gefangenen Königs Reichards von Engelland mit einer Maur umfangen, und zu einer Stadt erhebt worden. Dieser Ottocar ist ohne Kinder gestorben.

#### Ozio.

Graff von Steyer Ottocari II. Bruder, wird Zeug gefunden, in des Closters Mölck Brieffen von Marggraff Ernst von Oesterreich ausgehend sine dato: da unter den Zeugen einkommt: Ozio Marchio de Styra, das muß zwischen den Jahren 1056. und 75. geschehen sein, in welcher Zeit gemelter Marggraff Ernst gelebt, und regieret hat. Dieses Ozionis Kinder sollen nach Anzeig Haselbachii und Aventini I. 6, f. 516. ed. german. (wiewol andere sollche für deß Ottocari II. halten) gewest seyn.

1) Ottocarus III.

2) Adalbero.

3) Bernhard.

Dann zwo Töchter

- 4) Forwitz ein Gemahl Marggraf Leopolds zu Oesterreich, der an. 1043. gestorben, und samt ihr im Closter Mölck begraben liegt.
- 5) Ursula war verheurath mit Graf Wernern von Helffenstein. Von Ottocar 3., will ich hernach schreiben.

#### Adalbero.

Graf von Steyer Ottocari III. Bruder, der Waldtgraf von Enns und Gaißwaldt, so er besessen und derer Enden gewohnt, also genannt: Seiner gedenckt Aventinus. I. f. 420. ed. gem. wie Pabst Hildebrand, oder Gregorius 7. zu Anfangs seines Pabstthums (an. 1073.) dem Kayser und vielen Teutschen Fürsten, darunter Graf Alberoni und ihren Haußfrauen geschrieben, daß die Ehe der Priester aufgehelt, dahero gebetten die beheuraten Priester als verfluchte Leuth zu meyden, bey ihren Gottesdiensten nit zu seyn, oder Gemeinschaft mit ihnen zu haben.

Dieser Graf Albero stiftt neben seinem Bruder Ottocar nach Adtmont, wie folgend soll gemelt werden, ist hernach mit demselben in Uneinigkeit erwachsen, endlich von dessen Hoffleuthen auf seiner Reiß nach Loyben unversehens umgebracht worden, hat vier Söhn verlassen, mit Namen:

- 1.) Ottocar.
- 2.) Oetloff.
- 3.) Düring.
- Und 4.) Leutold.

Dieser schriebe sich einen Grafen: jene 3. aber Herren von Grätz und Steyer, circa an. 1100. und 1140. Und war dieser Herr Leutold Kaysers Conrad III. Vicarius (Laz.d.g.migr.I.8.f.178) über des Reichs Lehen in Oesterreich, wie er dann 1142. Herrn Haugen von Kränichberg die Herrschafft Petronell im Nahmen des Kaysers zu Lehen verliehen. Von seinem Bruder Herrn Düring aber nehmen die jetzigen Grafen und Herrn von Starnberg und Losenstein ihre Ankunft. Wie in der Tafel sub (B) zu sehen.

#### Bernhard.

Graf von Steyer, Ottocari 3. und Adalberonis Bruder, gelebt circa ann. 1089. hat zur Ehe gehabt Fr. Leidgard Graf Conrads von Württembergs, Schwester, dessen 4. Söhne waren:

- 1.) Gundacker von Steyer der erste Herr von Pernegg, solle, nach Lazii cit. I. 8. f. 178. Anzeig, die Grafschafft Steyer innen gehabt haben, ums Jahr 1100.
- 2) Otto von Steyer der erste Herr von Hohenberg.
- 3) Leutold, wird Zeug eingeführt in obgemelt Graf Leutolds von Steyer Kays. Vicarii Lehen Brief auf Herrn Haugen von Kränichberg, an. 1142. also Comes Leutoldus Gryphan de Styra.
- 4) Alram von Steyer, gelebt ums Jahr 1126.

#### Ottocar III. Graf und erster Marggraf von Steyer.

Ottocar diß Nahmens der Dritte, ein Sohn Ozionis, (wie ihn Haselbachius und Aventinus recht nennen) Graf von Steyer, war ein berühmter Kriegs-Held, welcher noch bey Leb-Zeiten seines Vatters Kayser Hainrichen dem Dritten, in seinem wider die Sachsen und Ungern geführten Kriegen, wie auch dessen Sohn Kayser Hainrichen dem 4. trefflichen Beystand geleist, sonderlich wider den Ungarischen König Abam, welcher ums Jahr 1042. oder 43. Oesterreich hart beschädigt, der die Stadt Tulln eingenommen, und ausgebrannt hat, dessen Volck er Ottocar (wie Hanns Haug in einer Ungarischen Chronic cap. 28. bezeugt) bey Pettaw in Steyer aufs Haupt geschlagen, und alle Gefangene samt den Raub wider ab und die Landschafft über der Mur damahls zum Herzogthum Kärnten gehörig, eingenommen.

Tafel, darinnen die Geschlechts-Verwandnuß deren Grafen und Herrn von Losenstain und Stahrenberg, mit den abgestorbenen Geschlecht der Grafen, Marggrafen und Herzogen von Steyer kürztlich angezeigt wird.  
Linea descendens.

Düring, Graf von Steyer, ein Bruder Marggrafs Ottocari III., gelebt Anno 1100.

Gundacker von Steyer gelebt an. 1140. Uxor. Elisabeth von Hausperg.

Gundacker an. 1185. & 1208. fieng an das Schloß Stahrnberg an den Bayrischen Gräntzen im Land ob der Ennß zu erbauen, und empfäht die Herrschafft Wildberg von Stiff Passau zu Lehen an. 1198. Uxor. N.

Herr Gundacker von Steyer, vorgedachten Gundackers Sohn, der erste Herr von Stahrnberg, von obgemelten Schloß also genannt, an. 1230. & 67.  
Uxor. N. von Capelln.

Herr Dietmar auch ein Sohn Herrn Gundackers von Steyer an. 1230. war der erste Herr von Losenstein vom Schloß diß Nahmens im Land ob der Ennß bey Steyer gelegen, jetzo ödt. an. 1552.

Herr Gundacker. Uxor.  
Fr. Euphemia von Khienring.

Uxor. N.

Herr Gundacker. Uxor.  
Frau Adelheit von Wänden.

Herr Dietmar. Uxor.  
Frau Offnei von Eberstorff.

Herr Ruediger. Uxor.  
1. Frau Anno von Türnstein;  
2. Anna von Dachsberg.

Herr Rudolph. Uxor.  
Frau Ursula von Hohenberg.

Herr Caspar. Uxor.  
1. Barbara von Losenstein.  
2. Agnes von Polhaimb.

Herr Peter. Uxor.  
1. Frau Euphemia von Srahrnberg.  
2. Elisabeth von Auffenstein.  
2. Margaretha von Traun.

Herr Hannß. Uxor.  
1. Elisabeth von Buchhaimb.  
2. Agnes von Hohenberg.

Herr Bernhard. Uxor.  
1. Anna von Zelcking.  
2. Beatrix von Wähing.

Herr Bartholomee aus der Ehe gebohren.  
Uxor.  
Frau Magdalena von Lostenstein.

Herr Rudolph. Uxor.  
Frau Magdalena von Polhaimb.

Herr Eraßmus, König Ferd. I. Rath.  
Uxor.

Herr Georg Lands-Hauptmann in Oest. ob der Ennß.  
Uxor.  
Frau Anna von Törring.

Frau Anna Gräfn von Schauburg, dannenhero seine Söhne die Schauburgische Grafschafft und Güter ererbt.  
2. Regina von Polbaimb, Graf Johann von Schaubergs Wittib.

Herr Wolff. Uxor.  
Frau Elisabeth von Tschernahör.

Herr Ruediger zu Wildtberg.  
Uxor.  
1. Helena Zägglin.  
2. Ottilia, Semperfreyin von Limburg.

Herr Dietmar Lands-Hauptmann ob der Ennß.  
Uxor.  
1. Frau Martha von Liechtenstein.  
2. Frau Euphemia von Hohenfeld.  
3. Frau Helena von Herberstein.

Herr Paul Jacob zu Schönpuhel, Röm. Kays. Majest. Rath.

Herr Wolff Sigmund Graf von Losenstein.  
Uxor.  
1. Frau Susanna von Rogendorff.  
2. Frau Anna von Stubenberg.

Uxor.  
1. Frau Susanns von Rappach.  
2. Frau Dorothea von Taunhausen.

Herr Conrad Balthasar Graf und Herr von Stahrberg, der Röm. Kays. Mas. Ferd. III. Cammerer, Rath und Regent der N. O. Landen, und einer Löbl. Ob. O. Landschafft Herrn Stands-Verordneter.

Herr Georg Achatz Graf und Herr von Losenstein, Röm. Kays. Maj. Ferd. III. Rath, Cammerer, Obrister Stallmeister und Erblands-Jägermeister in Oester. ob der Ennß.  
Uxor.

Uxor.  
Frau Anna Elisabeth geb. Herrin von Zinzendorff.

1. Frau Anna Maria von Volckenstorff.  
2. Anna Catharina geb. Seemannin Freyin.  
3. Frau Francisca geb. Gräfin von Mansfeldt.

Kayser Hainrich läßt diesem Ottocar hierauf nicht allein was er, wie gemelt, den Ungern über der Mur abgetrungen, sondern raumt ihme noch ein Theil Lands von der Kärntnerischen March ein, drunter die Gegend Afflenz, Mürtzthal und Drugenmümmel begriffen gewest (Lazius nennts orientalem Carnorum partem, que Comitatum Styrae ad fontes Anasi & utriusque Norici confinia attingebat) und erhebt ihn also aus einem Grafen zu einem Marggrafen. Primus sua stirpis (sagt Lazius) Marchio Carinthie, ae Sac. Rom. Imper. Princeps salutatus. In welchem Jahr aber dieses geschehen, darüber seynd die Historici nicht gleich stimmig. Aventinus schreibt, I. 5. f. 336. & 429. ed. germ. es seye solche Erhebung zum Marggrafen zu der Zeit geschehen, als Herzog Conrad in Kärnten gestorben war, habe Kayser Hainrich der Vierdte Kärnten seinem Vetter Herzog Leopolden verliehen, ungeacht sich Herzog Berchtold von Züringen sehr darumben gerissen; folgend aber als gemelter Kayser aus Italia in Teutschland kam, (circa an. 1075) habe er gedachten Leopolden wider verjagt, und an seine statt in Kärnten Herzog Heinrichen, in Steyer aber Odagrium einen Sohn Ozionis eingesetzt. Lazius ist ihme selbst fast widerwärtig: an einem Orth schreibt er Com. Reip. Rom. I. 12. es seye damahlen der Stamm der Kärntnerischen Fürsten abgestorben und die Succession zwischen den Grafen von Eppenstein und Afflenz, Albern und Marquart an einem, und Herzog Bertholden von Züringen strittig gewest, (das käme in die Jahr 1072. oder 73.) da seye Graf Ottocar zum Marggrafen gemacht, und ihme ein Theil von Kärnten zu Lehen geliehen worden. Aber in seinem Buch de gent. migr. I, 2. f. 172. ist er der Meynung, es seye geschehen zu der Zeit, als Graf Marquart von Eppenstein Alberonis Sohn nach dem vertriebnen Leopoldo zum Herzogen in Kärnten gemacht worden, seine Wort aus dem Aventino genommen, seyn diese: „Marquardus Comes ab Eppenstein, Mürtzthal & Avelanz, Adalberonis, ducis quondam Carnorum exautorati filius, Leopoldo proscripto ab Henrico IV. Imperatore in Ducatu Carinthiae Confirmatus, sed hac lege ut Marchiam Carnorum demptam a Ducatu Ottocar Ozionis Styriae Comitatus in Norico filio (quod is sese non minus atque Marquardus in bello Saxonico adjuvisset) in perpetuum concederet, atque ab eo tempore duo Principatus ex uno facti, at Styrae Marchae Principatus nomen tum primitus auditum fuit.“

Martinus Zeiler schreibt in suo itin. germ. f. 331. Fridericus I. Imperator habe das Land Crain und Steyer von Kärnten genommen, und Marggrafen Engelbrechten von Crainburg Crain: Steyer aber Marggraf Ottocarn zugeeignet, welches aber mit der Zeit nicht einstimmt, dann dieser Ottocar an. 1122 gestorben, und Frid. I. erst an. 1152. zu regieren angefangen.

Es sey aber nun mit der eigentlichen Zeit, wann Graf Ottocar von Steyer zum Marggrafen erhebt worden, beschaffen wie es wolle, so ist doch diß dabey zu merken, daß bey solcher Absönderung der Kärntnerischen March vom Herzogthum Kärnten dieselbe ihren alten Namen verlohren, und ist folgend nach der alten Grafschafft Steyer die Steyermarch, wie noch heutigs Tags genennt worden.

Es hat aber auch die Grafschafft Steyer vor sich selbstens damals und hernach mit deren Gebiet und Gezirck weit um sich griffen, dann hierzu die Stadt Steyer, die Refier über der Ennß bis gegen Waidthoffen, und einwärts neben gedachten Wasser, daß Gafflenzgäw, und wo jetzo der Marckt Weyer liegt, das Ennsthal, der Gaiß- und Ennß-Wald (von welchem Albero der Graf von Steyer, wie gemelt, der Waldgraf genennt worden) sowohl nach dem Steyer Fluß hinein daß ganze Steyer: oder Gässenthal, das Clauß- oder Biern- Gebürg, und jenseit der Steyer, die Gegend um Dietach, wo jetzo das Closter Gleinck liegt, also auch Ennß und selbe Refier gehörig gewest, darzu auch kommen die Gegend zu Wilhelmspurg bis in die Piestnick, Herzogburg, Cheldorff, Osram, Napotenkirchen, Gumbelskirchen und anders mehr in Oesterreich gelegen, so Marggraf Leopold der Schöne seiner Tochter Elisabeth Marg-

graf Ottocari IV. zu Steyer Gemahl zum Heurath-Gut und Aussteuerung geben. Daher dann solche Grafschafft nicht unrecht von gemeltem Lazio vetustissimus & amplissimus Comitatus genennt wird.

Deren Gebiet und Gränzen hat über die vorhero vom Kayser verliehene Kärntnerische March gedachter Marggraf Ottocar noch um ein mercklichs erweitert, indeme er einen grossen Gezirck Landes durch Kauff von Herzog Heinrichen in Kärnten dem letzten, aus dem Geschlecht der Grafen von Mürzzthal an sich gebracht, davon Herr Hanns der Ennickl in seinem Fürsten-Buch also meldet: (b) Der Herzog Heinrich mit dem Grain dinget dem Marggraf Ottocarn von Steyer sein eygen, daß waz von Langenau mit fliessenden Wasser, und mit Regen Wasser, zu beyden seiten vnz in die Mur, vnd für sich hintz S. Stephan, daß Prucke von dannen bey der Mertz herab, auch als die rinnenden Wasser fliessent, darnach von dem Semerich vnz in die Mertz, vnd bey der Mertz von dannen vnz daß die Mur vnd die Mertz zusammen rinnen, von dannen im thall hintz Gestnick, daz ist alles desselben eygens beydes mit den Burgen vnd mit dem Dienstmann, und mit den Leuthen die darzu gehören, darnach von Antrichstein, daß gegen Friesach ligt, hernider vnnzt in die Mur, daß ist alles desselben eygens, darüber dingt er ihm halbes Chavolei, Portenau und Nairren, vnd Kübein und Spergenberg, vnd andere eygen daß darzu gehört, darzu dingt er ihme die Vogthey zu St. Lamprecht zu den Closter, da sein Brüder Baidlait, vnd auch er selber lait vnd gefiff hat, daß Closter dingt er ihm, als daß dem niemand Vogt wer, nur der Herzog zu Steyer. Also hat er auch die Grafschafft Marchburg zur Steyermarch gebracht, davon droben angezogenes Fürsten-Buch also meldet: Item der Graf Bernhart von Marchburg, der dingt dem Marchgraf Ottocarn daß Hauß zu Marchburg, vnd den Marckt vnd daß darzu gehört, erdinget ihm tiver, vnd sittich, daß Closter, vnd Geierau, vnd alles daß darzu gehört, vntz an des Bischoff Gernerck von Salzburg, dem selben Graf Bernharten gehörten an diese Dienstmann, die Treumer, die von Ehenting, die von Leibenbach, die von Marchburg, vnd alle Truchsner. Ums Jahr 1064. hat Marggraf Ottocar Kayser Heinrich des Vierten Schwester Mann Salomonem König in Ungern in sein Königreich, drauß er vertrieben war, wieder einsetzen helffen, und sich dahero abermahls um den Kayser wohl verdienet.

Folgens circa an. 1074. hilfft Marggraf Ottocar (Georg, Ulricus in Comment. fund. Abbat. Lamb. in Styr. f. 30.) neben seinem Bruder Alberone Ertz-Bischoffen Gebharten von Salzburg das Closter Admont in Steyer erheben, und begaben dasselbe mit einem grossen Gezirck Lands, Aichdorff, Arming, und Hützenbühel-Thal, auch mit etlichen Heiligthumben von armen S. Patermiani, S. Chrisanti Hirnschall, und andern Reliquien von der Jungfrau Doris und St. Vincentio.

Dieser Marggraf Ottocar halff auch auf seinen Grund oder Gebiet Gärsten genannt, nahe bey der Stadt Steyer, (daselbsten ein Kirchen dem Stiff Passau unterworfen gestanden) nach getroffenen Tausch oder Wechsel mit Altmanno, Bischoffen zu Passau, um die Kirch am Böhaimberg, ein Thum Stiff in honorem B. V. Marie, circa an. 1082. zu fundieren, dahin er etliche Canonicos regulares S. Augustini-Ordens gesetzt, derer erste Probst Eberhardus geheissen, auch zu ihrer Unterhaltung etliche Höf und Gütter, wie auch den gegenüber liegenden Wald Tannberg (ausser der Jagt) per manum Wilburgis Marchionissae gestift und übergeben. Allermassen seine Vor-Eltern, also hat auch dieser Marggraf Ottocar sein Fürstliche Residenz und Hofhaltung auf dem Schloß Steyer gehabt, sedem, (sagt Lazius) sive regaim suam habebat in Styrae castro natalis Comitatus. Dahin dann Ertz-Bischoff Conrad von Salzburg, ein

(b) Vide Enenkelii nostri principium, qui im quibusdam aliter habet.

gebohrner Herr von Abensperg, im damahligen über der Investitur der Bischoff und Prälaten in Teutschland (ob solche dem Pabst oder Kayser gebühren) entstandenen Schismate zwischen dem Römischen Stuhl und den Bischoffen eines: und Kayser Heinrichen des V. anderen Theils, in seinem Exilio ums Jahr 1115. oder 16. ungefehr seine Zuflucht genommen, und all da, wie auch im Closter Gärsten sich eine Zeitlang aufgehalten, wie hievon neben dem grossen Lob Marggrafs Ottocars melden thut Author vitae D. Berchtold mit diesen Worten: „Licet Octocarus princeps secularis, tamen aliis potentibus multum dissimilis, cultor pacis, amator justitiae, & contra immanitatem persecutionum turris Ecclesiae inexpugnabilis, nam Salisburgensem Episcopum Dn. Conradum, qui in sylvis & montium latebris per multos dies persecutionem fugiens, latitaverat, ad se venientem cum honore magne suscepit, manutenuit; quod nullus principum ausus fuit.“ Ist folgendes zu Rom, dahin er ohne Zweifel nach selbiger Zeit Gewohnheit wallfahrten gereist, mit Tod abgangen, An. 1122. wie Aventinus, Lazius, und des Closters Gärsten Annales setzen; wurde allda zu Rom begraben, doch über ein Zeit sein Gebein von dannen nach Gärsten gebracht, und allda in St. Laurentii Capelln (darinnen noch auf heuntigen Tag der Grafen von Losenstein Erb-Begräbnuß ist) bestättet. Er muß ein hohes Alter über die 100. Jahr erreicht haben, wie dann auch Haselbach schreibt, daß er plenus dierum gestorben seye.

Sein Gemahl ist vermuthlich gewest Frau Wilburgis, deren in der Stiftung des Closters Gärsten oben gedacht, wie wohl ihme Lazius de gent. mig. 1. 8. f. 421. zur Ehe giebt Frau Viretam, Marggraf Ernsts zu Oesterreich Tochter: hat vielleicht zwo Gemahel gehabt; seine Söhne waren Leopoldus, Ottocarus 4.

#### Leopoldus.

Leopoldus, zugenannt Fortis, succedirt seinem Vatter Ottocaro III. in der Regierung der Marggrafschaft Steyer An. 1122. wie des Closters Gärsten Annales andeuten. Lazius 1. 6. de migr. gent. f. 178. schreibt etwas frembd, als ob er gleichsam von neuen von Kayser Heinrichen dem Fünfften zum Marggrafen in Kärnten wäre gemacht worden, Anno 1120. Es wäre dann also zu verstehen, daß ihme noch mehr von Herzogthum Kärnten, nach dem Tod Herzog Heinrichs, der Anno 1122. ohne Erben gestorben, zur Steyermarch wäre zu gewidmet worden, dahin dann Haselbachius in Chronico Austriaco siehet, wo er schreibt: Leopoldus Marchio Styria ex testamento & voluntate ministerialium fit hares Henrici Ducis Carinthie.

Nachdeme auch Graf Waldo von Ruen der letzte ohne männliche Erben abgangen, verleiht ihme Kayser Heinrich V. die Grafschaft, und darzugehörigen Gezirck um Grätz, damit die Marggrafschaft Steyer um ein gutes erweitert worden; aus dem Schloß baut und stiftt Marggraf Leopold das Closter Rhein (wie mans der Zeit nennt) Cistercienser-Ordens, ums Jahr 1127. allda er auch begraben liegt, ist mit Todt abgangen An. 1129.

Sein Gemahel ist gewest Frau Sophia ein Tochter Herzog Heinrichs in Bayern, Herzog Berchtolds von Zäringen gelassene Wittib, mit deren er einen Sohn erzeugt, Nahmens Ottocar der V. von dem hernach.

#### Ottocarus IV.

Ottocar der Vierte dieses Nahmens, Marggraf in Steyer, Ottocari des Dritten Sohn, und Leopoldi Fortis Bruder, mit dem er sich vertheilt; ihme ist die Grafschaft Steyer, Leopoldo aber die Steyermarch geblieben.

Lazius will, es habe Kayser Fridrich gedachten Ottocarum zum Vogt des Stifts Freising gemacht, aber in metrop. Salisb. D. Hundii wird hievon nichts gemelt: hat zum Gemahel gehabt Frau Elisabeth Marggraf Leopolden des Schönen zu Oesterreich Tochter, und Leopoldi des Heiligen Schwester, die brachte ihm unter andern (wie im Herrn Jansen des Enniggl Fürsten-Buch f. 4 & 5. zu lesen)

4. & 5. zu lesen) zum Heyrath-Gut zu, die Gegend zu Wilhelmspurg unzt in die Piestnick, darzu Herzogburg, Keldorff, Oßram, Gruchsperg, Rappotenkirchen und Gumpelskirchen, womit die Marggrafschaft Steyer abermahls erweitert worden.

Als diese sein Gemahl mit Tod abgangen, und dero Jahr-Tag im Closter Gärsten celebriert wurde, hat er damahls die alldort gewesene von seinem Vatter Canonicos regulares verändert, und anderen statt die Mönch St. Benedicti Ordens, und zum ersten Abt Berchtoldum (war nach etlicher Meynung des Geschlechts der Windischen Grafen von Rochaz) damahls Priorn im Closter Göttwig geordnet.

Anno 1143. confirmiert er gedacht seines Vatters Stiff des Closters Gärsten, und die mehrere Donationes, so er dahin gethan, mit grosser damahls gebräuchiger Solennität auf St. Lorentzen Freudhoff bey Enns mit Herbeyziehung der Zeugen bey den Ohren (pro stimulo memoria) da zum Beschluß gemelten Stiffts-Briefs also einkommt. „Et ad haec omnia per manus meas & filii mei Leopoldi solenniter celebrata, rata permaneant, & inclusiva, tam impressione Sigilli nostri, quam & sub introductione testium idoneorum per aures attractorum censuimus roboranda. Hi sunt autem testes: Leopoldus Junior Marchio de Austria, Eckbertus Comes de Buten, Ulricus de Berneck, Albertus de Berge, Albero de Stain, Waltherus de Traisme, Dietmar de Aist, Fridrich de Hunisperp, Hartmeid de Riegerspurch, Colo de Truchisen, VVilchun de Stubenberg, Gerunch de Strechau, Ottocar de Schlierbach, Marquart Beinhengst, Arnhalms filius Brunonis. Acta sunt hac apud Laureacum in Caemiterio S. Laurenti, An. Dom. incarn. 1143. indict. 5.

Daß er einen Sohn gehabt, Nahmens Leopoldum, erscheint aus erst angezogener Confirmation, ist aber nicht Leopoldus Fortis, von Haselbach, Aventino, Lazio und die ihnen folgen, aus Irrsal gleichen Namens gemeint, dann Leopoldus Fortis schon an. 1129. tod gewest. In welchem Jahr aber vielgesagter Ottocarus mit Tod abgangen, kam ich nicht anzeigen; Daß er aber samt obgemeldt seinen Gemahl und Sohn Leopolden allda zu Gärsten, und zwar gedachte sein Gemahl im Chor begraben liegt, ist in Brieffen zu finden, und zeigt es sein aufgerichtetes gemauertes Grab, oder Monumentum, an der lincken Abseiten im Chor, drauf sein Statur ausgehauen an, dabey aber kein Schriff zu sehen ist.

#### Leopoldus II.

Ein Sohn erstgedachtes Marggrafen Ottocari IV. find von dem mehrers nicht, als daß er seines Vatters obgemeldte Gärstnerische Stiffung an. 1153. im Schloß Steyer confirmiert hat, wird in seiner Jugend unverheyrathet gestorben seyn, liegt, wie gemelt im Closter Gärsten begraben.

#### Ottocarus V.

Ottocar V. diß Namens, Marggraf Leopoldi mit dem Zunamen Fortis des Starcken Sohn: daß er Advocatus oder Vogt des Bistums Würzburg gewest, erscheint aus Bischoff Emmerichs Brieff, darinnen Fridericus de rota, ministerialis regni, das Mauth-Geld der Brucken zu Wels an sich gewechselt, und zu Heil seiner Seelen männiglich freygelassen, wird daselbst Marchio de Styria Ottocarus Junior genennt an. 1138.

Anno 1147. hat dieser Marggraf Ottocar neben andern Fürsten, das Creutz angenommen, wider die Unglaubigen zu ziehen. Davon Otto Fris. I. 1. de gest. Frid. c. 40. also schreibt, an. 1147. „Rex Conradus in mense Febr. generalem curiam apud Ratisponam celebravit. Accepere eadem hora crucem tres Episcopi Henricus Ratisponen. Otto Frising. Reginbertus Pataviensis, & Dux Noricorum Henricus Frater Regis. De ordine Comitum nobilium, virorum illustrium innumerabilis, tanta etiam (mirum dictu) praedonum & latronum advolabat multitudo, ut nullus sani Capitis hanc tam subitam quam insolitam mutationem

à dextra excelsi provenire non cognosceret, cognoscendo attonita mente non obstupesceret. Guelpho quoque Henrici prioris Ducis frater nobilissimis regni optimatibus in ipsa nativitatibus Dominicae nocte in propria villa Pittingau eandem militiam cum multis professus fuerat; Sed & Dux Boemorum Lobeslaus, & Styrensis Marchio Ottocar & Carinthiae illustris Comes Bernhardus non multo post cum magno suorum comitatu cruces acceperunt.“ Mit Kayser Conradsen ist in diesem Zug auch gewest König Ludwig von Franckreich mit großem Volck, wollten das Heil. Grab von den feindlichen Überfällen, und Beschädigung der Ungläubigen retten, haben aber nichts ausgerichtet, und ist das meiste Heer durch Hunger, Wassers Noth, Kranckheit und vom Feind umkommen.

Anno 1154. begleitet Marggraf Ottocar neben andern geist- und weltlichen Fürsten Kayser Friedrichen nach Rom, zu Empfangung der Kayserl. Cron.

Eodem anno raumt er dem Closter Reichersperg (Chron. monast. Reichersperg) in Bayern das Dorf Münster durch einen Tausch ein, welches gedachter Marggraf Ottocar vom Stift Bamberg, von ihm aber Herr Erckenbrecht von Rain zu Lehen getragen.

Wird neben andern Fürsten des Reichs Zeug eingeführt in erstgedachtes Kays. Friedrichs Ausspruch aufm Reichs-Tag zu Regensburg zwischen Herzog Heinrichen von Sachsen und Bayern, und Marggrafen Heinrich von Oesterreich an. 1156. damahlen das Land ob der Enns vom Herzogthum Bayern abgesondert, und neben der Marggrafschaft Oesterreich zu einem Herzogthum gemacht worden.

Eodem anno ziehet er mit erst gemeltem Herzog Heinrich von Bayern genannt der Löw zum Heil. Grab, in selber Gefertschaft waren Bischoff Conrad von Lübeck, Abt Heinrich von Braunschweig, Abt Berchtold von Lüneburg, Herzog Brobezla von Mechelnburg, der Bischoff von Worms, Herzog Welfo von Bayern, Landgraf Friedrich von Wütspach, Graf Heinrich von Sultzbach, Graf Otto von Rütenburg. Marggraf Ottocar in der Steyermarch hat 1200. Pferdt in dieser Reiß mit sich gehabt.

Anno 1158. ist er mit dem Kayser in Italien zu Feld gezogen, die Stadt Meyland, Cremona und andere Ort belägern und einnehmen helfen, in welcher Kriegs-Expedition Eckelbrecht der letzte Graf von Putten (die sich sonst die Grafen von Schärting, Neuburg, Warnbach und Wels geschrieben) in einen Treffen umkommen, dadurch das Fürstenthum und Grafschaft Steyer abermahls erweitert worden (Vid. Wig. Hund p. 1. f. 128) dann Marggraf Ottocar stritte mit Herzogen Leopolden von Oesterreich um ihres Befreunden gemelten Grafens von Pütten Herrschafften, Herzog Leopold überkam Neuburg am Yn, Ottocar aber Schärting, die Clöster Varnbach und Lambach samt der stattlichen Grafschaft Pütten zwischen Wien und der Neustatt gelegen, darzu damahls das Schloß Pütten, Glockenitz, und an der Marckt Neukirchen (daselbst gemelter Graf Eckelbrecht die Freyheit zu münzen gehabt, die ihm Kayser Conrad III. an. 1143. ertheilt) gehörig gewest, und daher ists kommen, daß noch bey Kayser Friedrich III. Zeiten die Stadt Neustatt, Neukirchen, Cham, Schadtwien, Aslang und selbige Refier zu dem Land Steyer gerechnet worden, neben dem vielgemelter Marggraf oder auch sonst vom Herzogthum Kärnthen abermahls einen Partickel zum Land Steyer gebracht, da von Haselbach also meldet: „Ottocar ex testamento auctus est, nam Comitibus de Narn & Bernhards Comitibus Carinthiae, qui amitam ejus Chunigundam in Conjugio habebat, & Comitibus de Pütten sibi possessiones accreverunt.“ Er hat die Carthaus St. Johann-Spital im Kherwald, die Clöster Seitz und Farrau in Steyer, dahin er Can. Reg. S. Augustin-Ordens gesetzt, ums Jahr 1164. fundirt.

Sein Gemahl ist gewest Frau Chunigunda, Graf Diebolds von Vochburch, und Frau Adelheit aus Polen Tochter, (deren Schwester Adelheit Kayser Friedrich zur

Ehe gehabt) Ottocarum hat sie überlebt, mit deren er zween Söhn erzeugt:

Diebold und Ottocarum den VI. Gedachter Marggraf Ottocar ist auf seiner vorgehabten Reiß zum Heil. Grab zu Fünffkirchen in Ungern mit Todt abgangen, nach Anzeig des Closters Reichersperg Chronica den 22. Decembr. a. 1165. (nachfolgende Inscriptio zu Vorrau hat das annum 1164) und zur Begräbnuß ins Closter Seitz geführt worden.

Inscriptio im Closter Vorrau an der Wand bey dem hohen Altar,  
wie mir solche von dannen communicirt worden.

Ottocarum filius Leopoldi Fortis, qui fuit filius Ottotchari filii Ottachis Marchionum Styriae, una cum uxore sua Chunigunda filia Diepoldi Marchionis de Vochenberg primitus hoc coenobium Vorrau, etiam monasterium Seitz, cum hospitali in Neu-Wald, alias Corn-Wald fieri fecerunt, anno post natam salutem 1163. & anno sequenti scilicet 1164. secundo Kalendas Januarii Ottocarum ex hac fragili vita ad summi patris aethera discessit, eodemque anno huius foundationis natus est ei filius nomine Ottachis primus Dux Styriae, qui patris successit vestigiis, & praediktum locum hic in Vorrau donis & privilegiis ornavit; paulo post Uxore mortua leprosus factus, absque liberis ex hac lachrymarum valle decessit, a. 1192. Cujus animam commendatam habeamus. Sepultus est in Seitz.

Diebold, Marggraf in Steyer.

Ein Sohn vorgemeltes Ottocari V. ward nach seinen Anherrn und Mutter, der Graf von Vochburg genannt, starb vorm Vatter.

Ottocarum VI. der erste und letzte Herzog in Steyer.

Ottocarum diß Nahmens der Sechste ein Sohn Marggrafs Ottocari V. Daß er seinen Vatter in der Kindheit verlohren, ist droben gedacht, war der erste zur Herzoglichen Dignitaet erhebt worden, zu was Zeit aber dieses geschehen, davon schreiben die Historici gar widerwärtig.

Author foundationis des Closters St. Lamprecht in Steyer fol. 23. setzt solche Creation ins Jahr 1157. und schreibt darbey Ottocarum seye gewest, Princeps religione praestans, eximiaque virtute & inter ceteras quoque animi & Corporis dotes, valde illum superaverunt ex Ceuringorum aerariis fodinis Copiae. Ist aber berührte Jahr-Zahl, sowohl als die, welche Hieronymus Megiserus in Ann. Carinth. fol 814. ins Jahr 1165. setzen thut, unrichtig, weil bey der ersten Ottocarum noch nicht gebohren, bey der andern aber noch ein unmündig Kind gewest.

Jacobus Spiegelius in Scholiis fol. 480. schreibt, wiewohl Kayser Friedrich I. (welcher von anno 1152. biß 1190. regiert) die Marggrafschaft Steyer ein Herzogthum genennt habe, so werde doch solche Erhebung nicht gemeltem sondern folgenden Kaysern zugeschrieben. Aventinus aber in seinen dreyßig Stammen-Tafeln Tab. 16. ist noch irriger, gibt für, es seyen zween Herzogen in Steyer gewest, und solle doch solche Creation allererst im Jahr 1180. (in der Lateinischen Edition f. 454 setzt er 1181.) und zu der Zeit geschehen seyn, als Herzog Heinrich von Bayern der Löw auf vieler Fürsten des Reichs, darunter auch Marggraf Ottokar von Steyer genennt wird, eingewendter Klagen circa diem Sti Petri & Pauli in des Reichs Acht erkläret, von Land und Leut vertrieben, und das Herzogthum Bayern Graf Otten von Wittelspach verliehen worden. Damahlen habe Kayser Friedrich aus der Steyermarch ein Herzogthum, sowohl als aus Tyrol, Oesterreich und Andechs Fürstenthümer gemacht, und selbige Provinzen von Herzogthum Bayern eximirt.

Des Closters Gärsten Annales gedencken auch dieser Erhebung zum Herzogen also: „Anno 1180, Ottocar ex Marchione Styrensi Ducis nomen est adeptus,

anno ipso, quo fuerat gladio accinctus Otto Palatinus, Senior Dux Bavarie Constitutus.“ Es kan aber solche Jahr Zahl darum nicht wohl bestehen, weilan lang zuvor Herzog Leopold zu Oesterreich der Schweher Herzogs Ortocari von Steyer sich schon im Jahr 1177. (wie bald hernach mehrers gemelt wird) einen Herzogen zu Steyer, hat folgender Zeit sein ganzes Herzogthum samt der Grafschafft Steyer genennt, dann vielbesagter Herzog Ottocar seinem Schweher-Vattern erst gemelten Herzog Leopolden zu Oesterreich übergeben, davon seynd aber die Historici in gleichen, ob solche Cession ein Donation oder Kauff gewest seye, gar ungleich.

Cuspinianus in sua Austr. f 254 (deme droben gemelter Megiserus nachgeheth) setzt in seinem Austria beydes zusammen, es seye nemlich Anfangs ein Geschenck gewest endlich ein Kauff daraus worden, beschreibet den Handel mit folgenden Worten: „Ottocarus Junior Marchio Styriae Ducatum Styriae ultrò socero suo Leopoldo donavit, antequam moreretur, huic omnia sua bona favens; quod cum aegrè tulissent alii, tot tantaque bona gratis dari sine etiam subditorum assensu, ne res in dissensionem veniret, neve quis cavillari posset, Styriam omnem Leopoldo Vendidit, sed praetio admodum perexiguo: Henricus Imperator hanc emptionem & donationem, cessionem & legationem approbavit, literisque ratificavit, Leopoldo feudum concessit, ipsumque principem Styriae creavit.“

Von solchen Kauff meldet auch der Author des Closters St. Lamprecht fol. 23. fundat. Herzog Ottocar habe nach Abgang seiner Gemahlin (als er bald darauf mit der Seuch des Aussatzes behafft worden) theils seines Herzogthums seinem Schweher verkauft, und den Titul und Namen eines Marggrafen wieder an sich genommen, welches letztere aber falsch, denn Ottocar, wie drunten erscheinen wird, bis an sein End sich einen Herzogen in Brieffen geschrieben hat.

Die alt Oesterreichisch geschriebene Chronica gibt hievon diesen Bericht: Nun war Graf Ottocar ausmerckig, und sein eygen Land Steyer das verkauft er Herzog Leopolden so wolfeyl, daß, da man die Raitung thät, da ward geschätzt, daß ein jeder Ritter oder Rittermäßiger gefiell im Kauff um 3. Halbling, und ein jeder Bauer um ein Model.

Diesem gehet auch gleich stimmig nach Herr Hannß der Ennigl in seinem obgemelten Fürsten-Buch:

Wann es ward mir von ihm bekannt,  
 Daß er der war, der Steyerland,  
 Kauff von einen Fürsten kranck.  
 Der muß vill gar an ein Danck,  
 Das Land darvor kauffen,  
 Umb silberne Hauffen;  
 Derselb Fürst aussätzig was,  
 Als ich in den Buch laß,  
 Gabe er es viel ringe,  
 Umb Lüzel Pfenninge,  
 Die Ritter wurden da gezehlt,  
 Und auch die Bauren mannigfalt,  
 Da ward pracht, als ich vernommen han,  
 Daß jezlich Ritter wohlgethan,  
 Kam da viel ringe,  
 Umb drey Helblinge,  
 Der Bauer umb ein einiges Ort,  
 So vernehm ich hie und dort.

Wann und zu was Zeiten nun aber solche Übergab würcklich beschehen, ist auch etlicher massen ungewiß, dann obwohlen die aufgerichte hernach inserirte Donation erst Anno 1186. datiert, so erscheinet doch aus unterschiedlichen Briefflichen Urkunden, daß schon etlich Jahr zuvor Herzog Leopold zu Oester-

reich der Schweher Herzogs Ottocari sich des Tituls eines Herzogen in Steyer gebraucht habe, wie zu sehen aus seinem Confirmations-Brief über der Closters Gärsten Privilegien, dat. Grätz Anno 1177. sowohl des Closter Gleinck Freyheit einer um ein Fischweid, deren datum Ennß den 7. Maji anno 1178. darinnen er sich an beyden Orten einen Herzogen zu Oesterreich und Steyer genennt, dabey es fast das Ansehen, weilen er beeden Clöstern ihre Privilegia, als gleichsam ein neuer Lands-Fürst confirmiert, daß er sich schon damahlen der Regierung unterfangen; jedoch gibt nicht allein mehrgemelte Donation zu erkennen, daß die würckliche Ubergab und Lands-Regierung erst nach dem Tod Herzogs Ottocari an Herzog Leopolden zu Oesterreich völlig kommen, da gemeldet wird: „Si idem Dux Leopoldus ac filius ejus Fridericus, quibus nostra de signavimus, non supervixerint, nostras in sua potestate habeant.“ Sondern es ist auch aus dem, was bald drunten von beeden Clöstern Traunkirchen und Wülhering gemeldet, abzunehmen, daß Herzog Ottocar bis an sein End regierender Herr über Steyer geblieben, und wie bald hernach folgen wird, erst nach seinen Todt Herzog Leopold das Fürstenthum Steyer vom Reich zu Lehen empfangen hat.

Dem Closter St. Lamprecht (d. 1. fundat. Monat. Lamp. f. 23) in Steyer hat Herzog Ottocar unter andern seinen Fürstlichen Hof (so ohne Zweiffel das Schloß oder Burg gewest, darauf die alten Grafen von Mürtzthal und Eppenstein Herzoge in Kärnthen gewohnt) vermacht, davon also gelesen wird.

„Monachis Lampertinis obtulit Ottocarus propter Dei Misericordiam aulam suam principe tum temporis sane dignam ante vitae obitum, ac templum illud ad-junxit huic, vulgariter ab incolis B. Virginis Imhoff appellatur.“

Anno 1188. war Herzog Ottocarus im Closter (ex lib. trad. hujus monast.) Wüllering, und als ihm Abt Hildegardus daselbst in der Meß den Kuß, wie derselben Zeit gewöhnlich war, gab, war der durch solch des Abts Demüthigkeit also zur Andacht entzündet, daß er dem Closter den Hof zu Reidlern gegeben, dergleichen gedenckt auch Haselbach; „Plura etiam bona (sagt er) monasterio in Gluniaco cum veniret, larga manu distribuit, sicut & aliis praecipue Ecclesiae VVülherensi, ob quod praesul, licet lepra aspersum, non exhorruit osculari.“

Also bestätigt er auch ein Jahr vor seinen Todt seiner Vor-Eltern Stifft des Closters Traunkirchen uralten Befreyung von aller Vogtey, entsetzt davon Herrn Arnolden von Wartenberg (war ein gebohrner Herr von Polheim) den wir (wie die alten Teutschen Wort lauten) abwesend und gesetzt unter die Meisterschafft des Landmeisters Burd (vermeine weil er noch unter der Vormundschafft war) betrogen mit schelchlichen Rath unserer Dienstmann, an unser statt dem vorgenannten Gottes-Hauß zu einem Pfleger und Vogt gesetzt haben etc. geschehen zu Ennß anno 1191. in dem innern Hauß des Rabens der zu denselben Zeiten die Müntz hat.

Sein Gemahl ist gewest Agnes Herzogs Leopoldi zu Oesterreich Tochter, mit deren er aber keine Kinder erzeugt; Ist mit Tod, und zugleich der Stamm und Linie der Marggraffen und Herzogen von Steyer abgangen.

Haselbach schreibt, er seye im Closter Gärsten Fürstlich begraben worden, andere wollen er liege im Closter Seitz im Land Steyer.

Hierauf nun hat Herzog Leopold zu Oesterreich das Fürstenthum Steyer vom Reich zu Lehen empfangen, dessen des Closters Reichersperg in Bayern Chronica f. 288. mit folgenden Worten gedenckt: „An. 1192. mortuus fuit Dux Styrensis Ottocar, & quia haeredem non habebat, Dux Austriae Leopoldus successit ei & accepit eundem Ducatum de manu Imperatoris valde solenniter apud Wormatiam in proximo pentecostes, quod evenerat tunc in 9. Cal. Jun.“ Dieses nun vergleicht sich besser (schreibt Herr Reichart Strein seel. in seinen Annot. über die Oesterreichische Freyheiten bey der Donat. Herzogs Ottocari) mit der Donat. Ottocari, als deme was von obgemelten Kauff gesagt werde, so seinem Erachten nach von einem erdacht seye, welcher durch diesen Kauff der Steyrer Berühmen, daß sie freye Steyrer seyn, verlachen wollen.

Folgt hierauf die öfters gedachte Donation oder Übergab des Fürstenthums Steyer von Herzog Ottocar auf Herzog Leopolden zu Oesterreich.

IN nomine Sanctae Trinitatis & individuae unitatis, Ottocarus Dux Styrie salutem omnibus fidelibus in perpetuum. Divinis & humanis legibus docemur, ac propriae naturae disciplina commovemur nostrorum saluti consulere, & eorum utilitati tam modo, quam imposterum providere, vita namque cujuslibet hominis, divitis sive pauperis, incerta transit & instabilis, ideoque quemlibet ante mortem deliberare decet, quid cui qualiter relinquat, quod post mortem retinere non valet. Et quia DEus sola dignatione suae misericordiae, primo parentibus nostris, deinde nobis magnam contulit in hominibus & rebus gratiam (ali Gloriam) sollicitudinem habuimus non minimam, cum non haberemus haeredem, cui omnia nostra cederent haereditatem. Communicato igitur meliorum nostrorum prudenti Consilio, Nobilissimum, Strenuissimum, fidelissimum que Ducem Austria Leopoldum Consanguineum nostrum, si sine haerede decesserimus, successorem nobis designavimus, cujus Provincia cum nostrae sit Contigua, sub unius pacis ac principis facilius valeat utraque moderari justitia, quem quia nobis amicissimum fore credimus quamdiu vixerit, nihil mali in nos & nostros eum moliri satis confidimus. Verumtamen ne aliquis de successoribus suis, paterni moris simul & mutuae familiaritatis oblitus in ministeriales & Conprovinciales nostros impiè crudeliterve praesumat agere, jura nostrorum secundum petitionem ipsorum statuimus comprehendere, ac privilegio munire. Inprimis siquidem statuentes, ut si idem Dux ac filius ejus Fridericus, quibus nostra designavimus, nos super vixerint, nostras in sua potestate habeant, adeo, quod si ejus gratiam amiserint, à nobis sibi collata amittere non valeant. Postea quicumque de suis nepotibus sibi succedentibus Ducatum tenuerit Austria, Ducatum quoque regat Syria, caeteris fratribus nullo modo super hoc litigantibus. Idem Dux petitiones ecclesiarum, Advocatias monasteriorum à parentibus nostris fundatorum sine advocatis manuteneat, sua domicilia, munitiones, terram, ministeriales integraliter possideat, nisi fortè petitione parentum ex multis filis unum contingat alio transferri, causa majoris emolumenti benigna permissione Domini. Item quicumque de Syria vel Austria contraxerint mutuo, ejus Provinciae jus habeant, in qua habitant. Si Styrensi intestatus obierit, & de jure haeredis, qui proximus fuerit sanguine, lis exorta fuerit, vel altercatio negoti inter Styrenses; non Campione, sed probabiliū & certarum personarum dirimatur credibili testimonio. In beneficiis nullam molestiam, quae vulgo Anevelch dicitur, sustinere cogantur. Beneficia ab aliis dominis acquisita à Duce Austria in proprietate fuerint tempta & non fuerint, qui beneficium possideat, de praediis, quae ducis Austria post obitum nostrum designavimus, interim, si ex his fidelibus ministerialibus ac propriis nostris dederimus ratum esse decernimus. Ministerialis Styrensis (alii Styrensi) praedia sua vendat, vel tribuat. Similiter quicumque se convertere, ac de redditibus quod conveniens fuerit Deo afferre disposuerit, in claustris subter nominatis, cum licentia nostra facere poterit. Scilicet Traunkirchen, Garsten, Gleinck, Amond, Secau, Ossiach, Rune, Vallis S. Joannis, Seiz, Vorrau, Hospitali in Cornvald, Lambach, Varnbach, S. Lamperti, ex quibus quaedam parentes & avi nostri fundarunt, omnia autem in multis nobis ministraverunt. Quicumque de nostris super quaerimonia sua justa sententia non fuerit terminata, habeat eam optionem, gratis coram Duce -Austria suam renovet causam. Dapiferi, Pincernae, Camerarii, Mareschalli, qui de nostris sunt, Styriae partes intranti Duci Austria singuli cum suis subditis per officia sua ministrant, ea disciplina, qua nobis & parentibus nostris ministraverunt. Petenti Curiam Imperatoris aut in expeditionem eunti dicti officarii paribus hebdomatibus, paribus diebus, paribusque sumptibus servant, sicut & hi, qui de Austria serviunt. Ab infestationibus & actionibus, quas per

praecones Austria Cognovimus, terram nostrae dictionis, sicut activè existit, exemptam esse decernimus. Quisquis ergo ille fuerit, qui rerum summam post nos habuerit, circa nostros, videlicet claustrales, Ministeriales, comprovinciales, hanc formam petitione eorum conscriptam, modestè conservabit. Quod si spreta aequitate clementer gubernare despexerit, appellandi & adeundi Imperatoris curiam & praetendendi per hoc privilegium suam eoram principibus Justitiam irrefragabilem habeant licentiam. Praeterea adjicimus de nostris, ut qui in fundo suo Ecclesiam constituere vellet, construat, vel Parochiae suae aliquid conferre, conferat. Capellanos & Clericos nostros sessionem nobis proximam in mensa, sicut à patre nostro habuerunt, habere volumus, & ne hospitiis suis per Mareschalkum expellantur, interdiciamus. Acta sunt haec anno Dominicae incarnationis M. C. L. XXXVI. indictione quarta, Concurrentium secundo, sexto dec. Calend. Septembris in monte S. Georgii apud Anasum forum, Vbi asciti in testimonium sunt, praesentesque fuerunt, videntes & audientes, quorum nomina subjunguntur. Conradus Comes de Peilstain, Sigfridus Comes de Morlen, Henricus & Sigehardus Comites de Chaloch, Sigfridus & Otto de Leubenovve, Luipoldus & Henricus Comites de Pleien, Cunradus Comes de Dornberch, Albertus & Adalranus de Chambe, Wernerus de Hagenau, VVernhardus Comes de Schovvenberch, Engelbertus de Planckenberch, Hademarus de Kuffarn, VVernerus de Geizbach, Fridericus de Perge, Eckprehta de Pernecke, Otto Comes de Clame, Otto de Lengenbach, Henricus de VVischelberch, Lyfolt de Gutenberch, Conrad & Rudolf de Chymenberch, VVichard de Charlsperg, Rudolff de Fluze, Eberhard de Erlach, & alii quam plures.

Dieses ist nun die kurze historische Erzählung von Ankunft, Leben und Todt der abgestorbenen Steyrischen Grafen, Marggrafen und Herzogen, von denen allein noch übrig geblieben ihre Sipt-Verwandten, die Grafen und Herrn von Losenstain und Stahrenberg, die beede droben gedachte Geschlecht aber Pernegg und Hochenberg seyn gleichfalls abgangen, und zwar das erste mit Herrn Wilhelmen von Pernegg anno 1532. das letztere mit Herrn Erasmo von Hochenberg anno 1529. haben alle vier das Steyrische Wappen, nemlich das Panterthier, und selbiges allein in Farben unterschieden geführt, nemlich Pernegg in weißen Feld schwarz; Losenstein in rothen Feld gelb; Stahrenberg in blauen Feld gelb; und Hochenberg in schwarzen Feld weiß.

